

s40 Pseudogley aus lösslehmhaltiger Fließerde über tonigen Fließerden aus Molassematerial**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	s-S01	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	Scheitelpunkte und sehr schwach bis mittel geneigte Hänge im Tertiärhügelland	
Bodentyp	Pseudogley	
Ausgangsmaterial	lösslehmhaltige Fließerde (Decklage) über tonigen Fließerden aus Molassematerial (verbreitet Basislage), örtlich auf Oberer Süßwassermolasse sowie stellenweise auf Unterer Süßwassermolasse und Oberer Brackwassermolasse	
Bodenartenprofil	Lu;Ls2(Tu3),G–Gr0–2	2–5 dm
	Lts–Tu3–Tl,G–Gr0–2	>10 dm
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer, stellenweise mittel sauer
Bodenschätzung	LIIb2, LIIIb2, LIIIb3, TIIb2, sL5D, L5D, L6D	
Musterprofile	7926.205	

Begleitböden

vereinzelt Pelosol-Pseudogley sowie örtlich Pseudogley aus lösslehmhaltigen Fließerden, in Mulden stellenweise Pseudogley aus Schwemmsedimenten

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (350–430 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (120–180 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden sehr gering bis gering
Wasserdurchlässigkeit	sehr gering bis gering
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (260–340 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.00

Verbreitung und Besonderheiten

größere Verbreitung im Bereich des Molasserückens unmittelbar westlich von Tannheim und Berkheim-Bonlanden (Lkr. Biberach) sowie Einzelfläche bei Aichstetten-Rieden (Lkr. Ravensburg); daneben mehrere Vorkommen im Gebiet der Unteren Süßwassermolasse und Oberen Brackwassermolasse südlich und südöstlich von Obermarchtal (Alb-Donau-Kreis)